

Alterthümer und Kunstdenkmäler.

In dem lothringischen Dorfe Oberkonz, das am linken Moselufer ca. 3 Km. oberhalb Sierck gelegen ist, stieß man im Herbst 1882 bei der Anlage eines Kellers im Hause Nr. 9 (Besitzer Brettenacker), in welchem schon früher eine Contorniatmünze des Trajan (R der Kaiser als Triumphator auf einer Quadriga) gefunden ward, auf römische Fundamente. Da das Gebäude mitten in denselben steht, so läßt sich über die Ausdehnung derselben keine Vorstellung gewinnen. Aufrecht stehende tubi lassen eine Heizvorrichtung und ein Segment eines Badezimmers erkennen, das seinen Wasserbedarf aus einem hinter dem Hause fließenden Bach bezogen zu haben scheint. Aufgefundene Ziegel tragen folgende Stempel:

LVPICINI (s. Wd. Ztschr. II, S 202, N° 15),

//////ALIS (verkehrt, etwa martIALIS)

IOVIANI (Schuerm. 2695), //////////////NNADIV·I,

VINCENTI (2 Ex.), DONATVI (2 Ex.).

Diesen letztern Stempel, genau in derselben Form und Größe, trägt ein Ziegel aus einem in Sablon bei Metz gefundenen Grab. (Mém. d. l'ac. de Metz 1877—78 p. 256 geben DONAM und von einem zweiten Ziegel den Stempel VIRIN, der VIRISIMI (Schuerm 5811) zu lesen ist.) Die Ziegel sind im Besitz des hiesigen Museums, des Hrn. Pfarrers Curique in Oberkonz und des Hrn. Jules Florange in Sierck. Meines Wissens sind dies die ersten Funde von einer römischen Ansiedlung in Oberkonz. —

In Montigny bei Metz ward im Mai d. J. ca. 20 Schritte links von der nach Augny führenden Straße bei einem Hausbau (Besitzer Guteneuer) neben dem sogen. kleinen Seminar ein römisches Ziegelgrab in einer Tiefe von 0,60 M. bloßgelegt. Dasselbe, 1,70 M. L., 0,40 M. Br. und 0,60 M. hoch, war so construirt, daß Ziegel den Boden, die Seitenwände und den Deckel bildeten, und daß auf der so entstandenen Kiste je 2 Ziegel giebelförmig aufgestellt waren. Ein Ziegel trägt den Stempel

O MVRN (verkehrt, MVRA(vi) wie Bonn. Jahrb. 46,

S. 116 oder MVRAN wie Schuerm (3745).

Das verhältnißmäßig gut erhaltene Skelett läßt auf ein jugendliches Alter des Verstorbenen schließen. Das Grab hat im Metzger Museum Aufstellung gefunden.

* * *

Für die Ausgrabungen der römischen Thermen in St. Barbara sind soeben 20,000 Mk. außer den laufenden Fonds, dem Museum bewilligt worden. 10,000 Mark hat der Kaiser die Gnade gehabt, aus seinem Dispositionsfonds zu gewähren; und die gleiche Summe wurde seitens der Provinzialverwaltung bewilligt. Diese reichen Geldbewilligungen sind auf Anregung des Kronprinzen gewährt worden, welcher bei seinem Aufenthalt in Trier in diesen Ruinen eine der wichtigsten und interessantesten Römerbauten diesseits der Alpen erkannte.

(Korresp. d. Westd. Zeitschrift für Geschichte
und Kunst.)